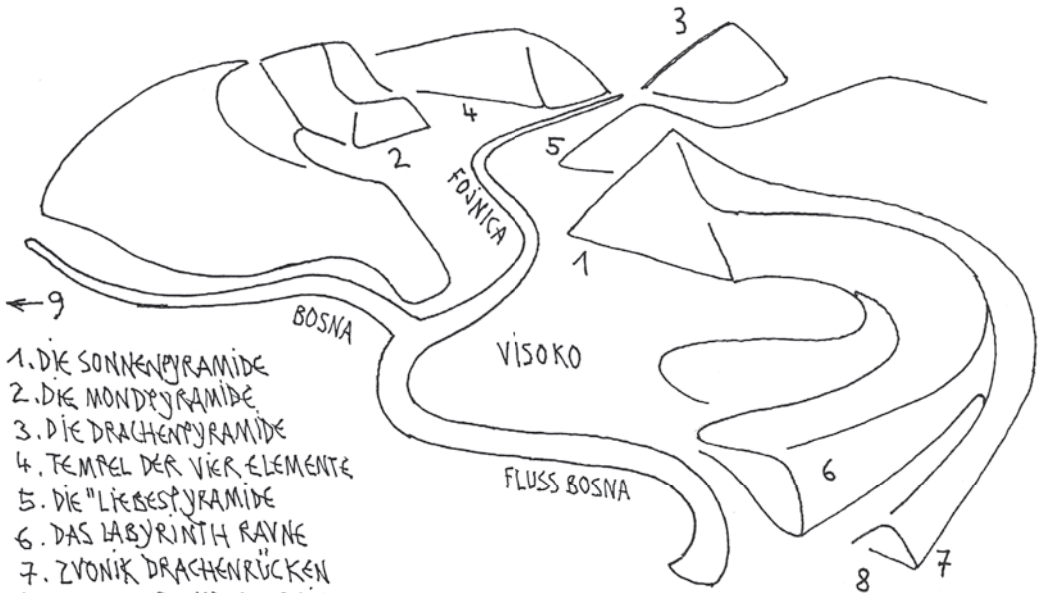


II. Teil

Marko Pogačnik



1. DIE SONNENPYRAMIDE
2. DIE MONDPYRAMIDE
3. DIE DRACHENPYRAMIDE
4. TEMPEL DER VIER ELEMENTE
5. DIE "LIEBESPYRAMIDE"
6. DAS LABYRINTH RAYNE
7. ZVONIK DRACHENRÜCKEN
8. DER GEOPUNKTURKREIS
9. TUMULUS VRATNICA

# Das Pyramidensystem von Visoko

## An den Wurzeln von Europa

### Der breite Bauch von Europa

Gleich zu Beginn sollten wir uns von gängigen Vorstellungen über Pyramiden lösen, wenn wir uns ein Bild von dem Pyramidensystem in Visoko, Bosnien, machen wollen. Das betrifft sowohl Vergleiche mit den weltweit entdeckten alten Pyramidenkomplexen, als auch mit denen, die heutzutage noch gebaut werden. Der Vergleich mit den Mittelamerikanischen Pyramiden macht zum Beispiel gar keinen Sinn. Nach Radiokarbonmessungen liegen zwischen diesen Pyramiden und denen von Visoko 30 tausend Jahre Erd- und Menschheitsgeschichte. Sinnvoll erscheint mir jedoch die Frage, was hinter dem Phänomen der Pyramiden in Visoko bei Sarajewo steht. Es kann kein Zufall sein, dass ihre Entdeckung die verschiedensten Menschen seit zehn Jahren weltweit beschäftigt und inspiriert.



Ich möchte jedoch betonen, dass es mir bei der Untersuchung des Phänomens in Visoko nicht um eine in die Vergangenheit gewandte Forschung geht. Vielmehr möchte ich das Pyramidensystem von Visoko und begleitende Erscheinungen im Kontext der gegenwärtigen Erd- und Zivilisationswandlungen betrachten. Auch sollten wir uns fragen, warum das Visoko System genau zu unserer Zeit entdeckt werden konnte.

Es ruhte ja zwölftausend Jahre lang im Verborgenen, nachdem die „Pyramiden“ in Berge verwandelt und die Tunnel des „Labyrinths“ Ravne zugeschüttet worden waren. Doch vorerst interessiert uns die Frage, warum das Pyramidensystem mitten auf dem Balkan beheimatet ist, sozusagen im Bauch von Europa.

Vom Kopf aus gesehen hängt der Bauch des Balkan tief unten am Körper von Europa und scheint keine wichtige Rolle bei der Kultur- und Zivilisationsentwicklung gespielt zu haben. Diese Sichtweise ist jedoch lediglich

eine eigenwillige Projektion des Verstandes, der gerne hierarchisch von oben nach unten schaut. In Wahrheit ist es genau umgekehrt. Betrachten wir die über tausende von Jahren blühende Kultur der Göttin, die die Geschichtsschreibung das Neolithikum nennt, so müssen wir uns eingestehen, dass diese sich auf dem Balkan entfaltet und von da aus über ganz Europa verbreitet hat. Genau diese Kultur der Jungsteinzeit hat im Zuge ihrer Ausbreitung Europa nach geomantischen Strukturen geformt und als sakrale Makrolandschaft entwickelt. Nachfolgende Kulturen haben deren heilige Plätze weiter genutzt und dabei leider auch oft verstümmelt. Das gilt auch für das Christentum und die Positionierung vieler bedeutender Kirchenbauten.

Auch in der Beziehung zum menschlichen Körper wäre eine Umkehrung des Verhältnisses von Kopf und Bauch hilfreich. Es ist sicher nicht der Schädel, den wir als Quelle des Lebens betrachten, sondern eher die Bauchhöhle, die wir als Ausgangspunkt aller Lebensprozesse preisen sollten – und zwar nicht nur, weil wir als Kinder im Bauch unserer Mutter getragen wurden. Ich nehme die Bauchhöhle als den Ort im Körper wahr, der in Resonanz steht mit dem Kern der Erde; genauer gesagt mit der Präsenz von Gaia, der Schöpferin des irdischen Universums.

Seit Mitte der 60er Jahre entstand mit einem neuen ökologischen Bewusstsein die Vorstellung, dass die Erde als ein Lebewesen zu betrachten sei und so wurde sie wieder alternativ mit den Namen der griechischen Erdgöttin „Gaia“ benannt, um vom flachen und abstrakten Bild eines durch den Verstand geprägten dichten Erdballs wegzukommen. Nach dieser alten und neuen Anschauung wird Gaia nicht nur als ein allumfassendes Bewusstsein, sondern als eine Wesenheit betrachtet, die auch eine sakrale Dimension hat, die der Göttin.

In diesem Sinne können wir Gaia in der Mitte des irdischen Universums zentriert sehen. Aus dieser Mitte entfalten sich ihr Bewusstsein und ihre lebensschaffenden Kräfte, die alle Wesenheiten und Dimensionen des Erdkosmos am Leben erhalten und nähren. Diese irdische Mitte befindet sich beim Mensch in seiner Bauchmitte; diesen Brennpunkt Gaias nenne ich „den Punkt der vollkommenen Anwesenheit“. Wenn die Aufmerksamkeit des Menschen in diesem Punkt zentriert ist, so steht er in Resonanz und

Verbindung mit der Ganzheit des irdischen Universums.

Mit den Begriffen des „irdischen Universums“ oder „Erdkosmos“ möchte ich verdeutlichen, dass Gaia nicht zwischen dem irdischen und dem kosmischen Raum unterscheidet. Alles, was den Kosmos ausmacht, ist auch im irdischen Universum enthalten. Umgekehrt gesehen ist Gaia mit all ihren Ausdehnungen ein wesentlicher und geschätzter Teil des Universums. Das gilt natürlich nur, wenn man die Erde als einen mehrdimensionalen Raum wahrnimmt, jenseits des Dogmas eines engen, aus dichter Materie bestehenden Raummodells, das offiziell noch immer als das einzig gültige betrachtet wird.

Wenden wir uns wieder dem Balkan zu. Wenn wir Gaia als das Bewusstsein und als die göttliche Essenz des Erdkosmos im Kern des irdischen Universums betrachten und wir davon ausgehen, dass dieser Kern in Resonanz mit unserer Bauchmitte steht, dann wäre die schöpferische Kraft Gaias im Bezug zum Körper Europas in der Mitte des Balkans zentriert. Genau dort steht der Pyramidenkomplex von Visoko. Daraus können wir folgern, dass die Bosnischen Pyramiden an einem Ort erschaffen wurden, der eine Schlüsselbedeutung für die schöpferischen Prozesse hat, die sowohl im Körper als auch im Bewusstsein von Europa ablaufen. Diese schöpfen in der Region von Visoko aus ihrer zentralen Quelle.



Hier stellt sich natürlich die Frage nach der Lage und dem Umfang des landschaftlichen Raums, der den Bauch von Europa ausmacht. Denn es ist kaum anzunehmen, dass eine so wichtige Funktion von einem relativ kleinen Landschaftsbereich alleine getragen werden kann.

Meiner Wahrnehmung nach befindet sich der Bauchbereich von Europa zwischen der Bergkette der Karpaten im Osten und den drei großen Inseln, Korsika, Sardinien und Sizilien im Westen. Die beiden Flanken dieses Gebietes könnten wir mit den Hüftknochen des Menschen vergleichen. Sie halten den Raum des Bauchs an beiden Seiten aufrecht.

Richten wir unsere Aufmerksamkeit weiter der Mitte zu, so erkennen wir, dass der Bauch von Europa in mehrere symmetrisch angelegte Raumschichten gegliedert ist. Von Osten her wird die nächste Schicht als die große kreisrunde ungarische Fläche erkennbar. Die Entsprechung im Wes-

ten erscheint als die lang gezogene Halbinsel Italiens; sie bilden dabei gegenseitige Pole. Die breite Fläche Ungarns zeichnet sich durch einen weiblichen und die bergige, lang gestreckte Apenninen- Halbinsel durch einen männlichen Charakter aus.

Das nächste symmetrische Paar erblicken wir im Osten mit dem reich an Flüssen durchzogenen Slawonien und dem nicht minder reich mit Inseln bestückten Dalmatien im Westen. Danach erreicht die Gliederung des Raums bereits das Staatsgebiet von Bosnien und Herzegowina. Im Osten ist eine vorwiegend serbische Bevölkerung angesiedelt, im Westen, in Herzegowina, eine kroatische. In der Mitte, wo sich das Pyramidensystem von Visoko befindet, siedeln mehrheitlich Bosnier, die überwiegend Moslems sind. Ich werde einige dieser Schichten später noch genauer darstellen; vorerst geht es mir darum, eine Übersicht über das Gebiet zu bekommen, was wir zunächst untersuchen werden.

Betrachten wir den Bauchbereich Europas anhand einer geographischen Karte, so scheint der Bauch im Süden und im Norden eine offene Flanke zu haben. Schauen wir jedoch genauer hin, erkennen wir, dass es an beiden Seiten Gebiete gibt, die den Raum des Bauches abrunden. Im Süden erscheint Griechenland, im Norden eine landschaftliche Komposition, an der Italien, Kroatien, Österreich und Slowenien teilhaben.

Blicken wir auf die landschaftlichen Formen des Peloponnes, erkennen wir die vier einer Wurzel ähnlichen Auswüchse, durch die Europa im Wasser des Mittelmeers verankert ist. Die Insel Kreta reicht noch tiefer in diese Verwurzelung hinein, indem sie Europa samt ihrem Bauchbereich in die Wirbelsäule des mediterranen Raums eingliedert. Als Wirbelsäule bezeichne ich die schwingende Linie der mediterranen Inselgruppe, die ausgehend von Zypern über Kreta und Malta, den Westzipfel von Sizilien, Sardinien und den Balearen bis zum gigantischen Felsen von Gibraltar verläuft, der eine Art Krone des Mittelmeers darstellt. Bleiben wir beim Bild des menschlichen Körpers, könnten wir Griechenland mit dem Steißbein vergleichen, dem Ort, wo auch unser vitalenergetisches Erdungssystem lokalisiert ist.

Im Norden wird wie oben erwähnt der Bauchbereich durch ein Kraft- und Bewusstseinssystem abgeschlossen, das ich mit dem elementaren Herzen beim Menschen gleichsetzen möchte. Dieser Bereich umfasst eine reich gegliederte



*Der Bauch von Europa mit den verschiedenen Schichten seiner Gliederung und die Wirbelsäule von Europa zwischen Kreta und Island ( 1. das Wurzelsystem, 2. Visoko Pyramidenkomplex, 3. das elementare Herzsystem)*

Landschaftskomposition, zu der auch Venedig gehört. Hierbei handelt sich um ein geomantisches System, durch welches das Herznetzwerk der Erde mitsamt seinen kostbaren Qualitäten zum Ausdruck kommt.

Das elementare Herz befindet sich beim Menschen unterhalb der Spitze des Brustbeins; ihm kommt die Aufgabe zu den Raum zu schaffen, in dem das komplexe Herzsystem des Menschen sich entwickeln kann. Wie das elementare Herz beim Menschen ist auch das elementare Herzsystem Europas unterhalb des Zwerchfells positioniert.

Im Leib Europas wird das Zwerchfell durch eine lange Gebirgskette verkörpert, die Europa in eine südliche und nördliche Hälfte teilt. Diese Gebirgskette, entstanden durch das Reiben der Kontinentalplatten, zieht sich vom Atlantischen Ozean über die Pyrenäen, verschwindet dann im Mittelmeer, taucht wieder auf in Form der Alpen, umrandet den Bauchbereich im Osten mit den Karpaten und läuft über den Bosporus nach Kleinasien.

An der nördlichen Seite des Zwerchfells breitet sich der Oberkörper Europas aus, der aber schon jenseits des Gebietes liegt, der uns im Zusammenhang mit dem Pyramidensystem von Visoko interessiert.

## Die Bosnischen Pyramiden stellen sich vor

Der erste Teil unserer Betrachtung der Bosnischen Pyramiden war dem größeren landschaftlichen Raum gewidmet, in dessen Mitte die Pyramidenkomposition steht. Diesen habe ich als den „Bauch“ von Europa beschrieben. Im folgenden möchte ich mich dem Nabel in der Mitte des umschriebenen Gebietes widmen.

Der nach auswärts gerichtete Blick sieht zunächst eine Gruppe von mittelhohen Bergen, die um den Zusammenfluss von Bosna und Fojnica, zwei starken Flüssen, positioniert sind. Dadurch entsteht ein landschaftlicher Kessel, in dem die Stadt Visoko sitzt – ungefähr 25 Kilometer nördlich von Sarajewo. So weit mir bekannt ist, gab es den ersten Hinweis auf eine Besonderheit dieses Ortes, als während des letzten Balkan Krieges die elektromagnetischen Felder und Netzwerke der Gegend von einem Flugzeug aus trassiert wurden. Diese werden in der Regel als quadratische Muster aufgezeichnet, die relativ



geradlinig über der Landschaft verlaufen. Im Kessel von Visoko springen sie jedoch „in die Luft“ und erzeugen einen unerklärlichen Knoten.

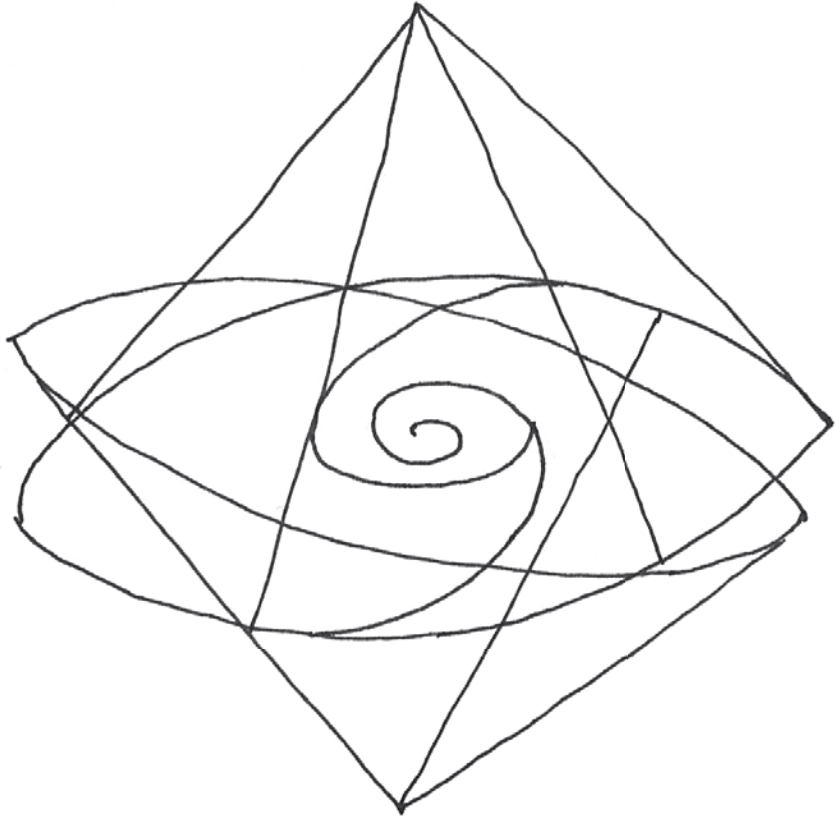
Niemand konnte sich diese Abweichung von der Norm erklären, bis der Anthropologe Dr. Semir Osmanagić aus den USA nach Visoko kam. Er hatte bereits weltweit Pyramiden erforscht – selbst die verschwiegenen Pyramidenkomplexe in China. Mit seinem geschulten Auge erkannte er unter der Erdaufhäufung sofort die größte und am besten erhaltene Pyramide, die er als „Sonnenpyramide“ bezeichnete. Wie die Cheopspyramide von Giseh ist sie präzise nach den Himmelsrichtungen ausgerichtet, jedoch wesentlich höher als diese.

Bei genauer Betrachtung des Visoko Phänomens stellte sich heraus, dass es sich eigentlich um drei Pyramiden handelt, die in einem gleichseitigen Dreieck zueinander stehen. Nach dem Vorbild der Mittelamerikanischen Pyramiden hat man die anderen zwei „Mond- und Drachepyramide“ genannt.

Weitere Untersuchungen brachten viele überraschende Ergebnisse, die dazu führten, dass Archäologen der Ansicht und den Forschungen von Dr. Osmanagić widersprachen, dass es sich bei den Formationen in Visoko um Pyramiden handeln würde. Es hatte sich nämlich herausgestellt, dass das Alter der Pyramiden nach gängigen Untersuchungsmerkmalen der Epoche des Paleolithikums zugerechnet werden müsste. Das konnte sich jedoch niemand erklären, denn zu dieser Zeit wohnten die Menschen nach bisherigem Wissen noch in Höhlen und benutzten primitive Werkzeuge. Wie hätten sie so etwas Gewaltiges erschaffen können? Wissenschaftliche Analysen des Materials, aus dem der Mantel der Pyramide besteht, ergaben weiter, dass es sich bei den Blöcken um eine Art Beton, also um ein Baustoffgemisch handelt, das stärker ist als jeder Beton, den wir heutzutage mit unseren Methoden erschaffen könnten, obwohl zur Herstellung offensichtlich nur Naturmaterialien verwendet wurden. Die Rätsel häuften sich.



Obwohl von etablierten Forschungsinstituten eine weitere Erforschung der Phänomene von Visoko blockiert wurde, kommen weiterhin Wissenschaftler aus aller Welt nach Visoko, um mit neuen Methoden und Apparaturen doch noch Beweise zu liefern, dass es sich bei den Pyramiden um die Schöpfung



*Die Pyramiden beziehen sich sowohl auf das Universum  
wie auch auf die Erdmitte*

einer uns unbekanntes Kultur oder Zivilisation handelt. Da die Finanzierung der Ausgrabungen aus öffentlichen Mitteln aufgrund der negativen Einschätzung offizieller Stellen gestoppt wurde, kommen jeden Sommer Freiwillige nach Visoko und helfen abwechselnd im Wochenturnus bei den Ausgrabungen vor Ort. Auch Geistesheiliger, spirituelle Medien und Radiästheten versuchen das Geheimnis der Pyramiden zu lüften. Darüber hinaus kommen Besucher aus aller Welt, um diesem Wunder nachzuspüren, womit sie auch zur Finanzierung des Projekts beitragen.

Neben den mitten auf dem Balkan gelegenen Pyramiden kam es zu weiteren rätselhaften Entdeckungen: So wurde ein ausgedehntes unterirdisches Labyrinth mit unzähligen Gängen, die offenbar alle in Richtung Sonnenpyramide führen, zum Teil freigelegt. Besucher können es begehen und halten sich gerne dort drinnen auf, um innere Ruhe und Heilung zu erfahren.

Ich selbst erlebe die Atmosphäre in den Tunneln als frisch und inspirierend, als säße ich in Gaias Schoss.

Die empfundene hohe Qualität der Lebenskraft in den unterirdischen Gängen rührt vorwiegend von den keramischen „Megalithen“ her, die während der Freilegung der Gänge entdeckt und ebenfalls frei gelegt wurden, so dass man um sie herum sitzen und meditieren kann. Sie haben eine schöne, organisch undulierte Form, sind bräunlich gefärbt, innen hohl und bestehen aus einem Material, das dem unseres Porzellans gleicht. Die Megalithen liegen horizontal und sind von unterschiedlicher Größe; teilweise über zwei Meter lang sind sie ein weiteres ungelöstes Rätsel.



Mein Interesse und Engagement für das Visoko Projekt begann vor einigen Jahren, als ich zu einer Konferenz in Zagreb eingeladen wurde, an der auch Dr. Osmanagić teilnahm. Er referierte über die archäologischen Forschungen am Pyramidensystem in Visoko. Danach sprach ich über die Mehrdimensionalität von Raum und Zeit. Wir erkannten beide sofort, dass unsere Themen sich gegenseitig ergänzten und beschlossen im Nu unsere zukünftige Zusammenarbeit.

Für mich könnte eine mögliche Ausgangsidee zum Visoko System wie folgt aussehen: Gaia als Schöpferin des irdischen Universums erschuf mehrere Ebenen oder Zeit/Raum Horizonte, an denen entlang parallele Entwicklungen